



Interessiert an der Arbeit „Field“ der Künstlerin Ulrike Prusseit: Eine Besucherin der Ausstellung in der Regierung von Oberbayern in München, in deren Rahmen Künstler aus dem Landkreis Starnberg ihre Werke zeigen. Foto: Robert Haas

55 von 33

Starnberger Künstler stellen in der Regierung von Oberbayern aus

München/Starnberg – Man kann zum Beispiel mit dem Lift in den sechsten Stock fahren, Stockwerk für Stockwerk hinab gehen und sich die Ausstellung von oben nach unten ansehen. Bevor man aussteigt, sagt eine Frauenstimme: „6. Obergeschoss. Großer Sitzungssaal 602.“ Man geht raus, hört viele Stimmen, sieht Beamte und Politiker, schiebt sich an Türen vorbei, auf denen Namen und Titel stehen: *Regierungsoberinspektor, Regierungsrat*, solche Sachen. Und zwischen den Türen und dem großen Sitzungssaal hängen Gemälde.

Im Treppenhaus der Regierung von Oberbayern in München finden regelmäßig Ausstellungen statt; die Reihe heißt „Kunstlandschaft Oberbayern“. Diesmal zeigen 33 Starnberger Künstler 55 Werke.

Im fünften Stock, zum Beispiel, findet man Christa Ohlands „Variationen V“ – das sind 25 Bilder in kleinen Vierecken. Sie zeigen Körper in verschiedenen Haltungen: gebückt, liegend, kauern, sitzend. Eine sehr schöne Arbeit.

Im vierten Stock fallen zwei schwarz-weiße Bilder in dem farbigen Wald der Gemälde besonders auf: „Rotation und „Aufgestellt“ von Peter Schaller, der Kohle und Kreide verwendet und Striche, Striche und nochmals Striche zu Papier gebracht hat. Trotz der hektischen Bewegung, die daraus entsteht, strahlt das Werk „Rotation“ Ruhe aus, vermutlich wegen seiner Farbartmut. Neben den

„Gratulation den Künstlern
und der Region,
in der sie gedeihen!“

Bildern stehen jeweils die Namen der Künstler, und man liest da nicht Christa Ohland oder Peter Schaller, sondern das bayerische Ohland Christa und Schaller Peter – man befindet sich eben im Gebäude der Regierung von Oberbayern.

Zwischen den Stockwerken, auf den Fenstersimsen, sind Skulpturen ausgestellt, etwa das Werk „Nicht mehr mel-

ken“ von Julius Wurst, der aus Wachs und Holz eine Erdkugel geformt hat, die auf einem Schemel liegt. Unten hängen – wie die Zitzen der Eutern – lange Werkzeuge herab.

Im zweiten Stock stellt Rosemarie Zacher ihre Zeichnungen aus, eine heißt „Bayerische Verfassung“ und zeigt eine dicke Frau mit Pelzmantel; darunter steht: „60 Jahre – noch immer in bester Verfassung.“ Und im ersten Stock hat Uta Sasgen die Meilinger Höhe mit Pastellkreide abgebildet – Himmel, Wolken, Bäume und ein Feldweg, der das Bild rasant und dominant durchschneidet.

In einem Buch, in das sich Besucher eintragen können, lobt einer: „Welche Vielfalt, was für Ideen! Gratulation den Künstlern und der Region, in der sie gedeihen!“

Gerhard Fischer

„Kunstlandschaft Oberbayern“. Ausstellung Starnberger Künstler. Regierung von Oberbayern, Maximilianstraße 39 in München; noch bis 25. Mai, montags bis freitags 7 bis 19 Uhr.